

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 208.

Donnerstag am 11. September

1862.

3. 312. a

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien verlängert:

Am 3. Juli 1862.

1. Das dem gräflich Henkel von Donnersdorf'schen Puddlings- und Walzwerke „Hugobütte“ zu Zeitweg in Steiermark, auf die Erfindung einer eigentümlichen Konstruktion von Eisenbahnrädern, unterm 24. Juni 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des fünften und sechsten Jahres.

2. Das dem Wenzel Masatsch auf die Verbesserung einer Waagen-Vertilgungsinstrument unterm 19. Juni 1861 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

3. Das dem Karl F. Fasching auf eine Verbesserung an den Gas-Regulatoren unterm 3. Juni 1861 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

4. Das den Couillard-Fantrel's Witwe, Söhne und Neffen, auf die Verbesserung in dem bisherigen Verfahren, die Abfälle von Brennstoffen zusammenzubacken und zu vereinigen, unterm 18. Juni 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des fünften Jahres.

5. Das dem Ferdinand Louis Felix Gaillet auf die Erfindung einer Verschiebungs-Vorrichtung für Achsen und Räder an Eisenbahnwagen und Lokomotiven, unterm 19. Juni 1861 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

6. Das dem Wilhelm Skalitzki auf die Erfindung der Erzeugung von plastischen Buchstaben aus Blech von beliebigem Metalle, unterm 18. Juni 1858 ertheilte, und seither an Adolf Walcha übergegangene ausschließende Privilegium auf die Dauer des fünften Jahres.

7. Das dem Pierre Hugon auf die Erfindung eines Gas- und Wasser-Apparates, der als Bewegungskraft für alle Gattungen Maschinen verwendbar sei, unterm 13. August 1861 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

8. Das dem Franz Guttman auf die Erfindung eines Verfahrens, um die freie Schwefelsäure aus dem raffinierten Rübsöl zu entfernen, unterm 19. Juni 1860 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres und

9. Das dem Eugen Vemerier auf die Erfindung einer Maschine zur Erzeugung von Fußbekleidungen, Sattler-, Riemen- und anderer Lederwaren, unterm 22. Juni 1859 ertheilte ausschließende Privilegium für die Dauer des vierten Jahres.

3. 338. a (2) Nr. 11976, ad 12794.

Konkurs-Verlautbarung.

Die Stelle des k. k. Bezirksarztes zu Castelnovo in Istrien, mit dem Jahresgehalt von 420 fl. ö. W., ist in provisorischer Weise zu besetzen.

Die Bewerber haben nebst den allgemeinen Erfordernissen auch die Kenntniß der deutschen Sprache und einer der südslavischen Mundarten nachzuweisen.

Die Besuche sind bis zum 15. Oktober l. J. bei der k. k. Statthalterei in Triest und zwar von Bewerbern, die bereits im Staatsdienste stehen, im Wege ihrer vorgesetzten Behörden zu überreichen.

k. k. k. Statthalterei

Triest am 23. August 1862.

3. 357. a Nr. 12440.

Kundmachung.

Bei der am 1. September d. J. in Folge der Allerhöchsten Patente vom 21. März 1818 und 23. Dezember 1859 vorgenommenen 364. und 365. Verlosung der ältern Staatsschuld sind die Serien 307 und 406 gezogen worden.

Die Serie 307 enthält Obligationen des vom Hause Goll aufgenommenen Anlehens im ursprünglichen Zinsfuß von 4% und zwar: Lit. G. von Nr. 801 bis inclusive 1000

„ A. „ „ 4293 „ „ 5143 und
„ D. „ „ 1 „ „ 563 im
Gesamtkapitalbetrage von 1,256 800 fl.

Die Serie 406 enthält steirisch-ständische Aerial-Obligationen für gezwungene Kriegsdarlehen im ursprünglichen Zinsfuß von 5% und zwar von den Zinsterminen Jänner und Juli von Nr. 16957 bis inclusive Nr. 17217, von den Zinsterminen April und Oktober von Nr. 2 bis inclusive 16009, und die kärntnerisch-ständischen Aerial-Obligationen im ursprünglichen Zinsfuß von 3 1/2%, von Nr. 2 bis einschließig 229, im Gesamtkapitalbetrage von 991015 fl. 25 kr.

Diese Obligationen werden nach den Bestimmungen des Allerhöchsten Patentes vom 21. März 1818 auf den ursprünglichen Zinsfuß erhöht, und insofern dieser mit 5% C. M. erreicht, nach dem mit der Kundmachung des hohen Finanzministeriums vom 26. Oktober 1858, 3. 5286 (R. G. B. Nr. 190) veröffentlichten Umstellungs-Maßstabe in 5% auf ö. W. lautende Staatsschuldverschreibungen umgewandelt.

Für jene Obligationen, welche in Folge der Verlosung zur ursprünglichen, aber 5% nicht erreichenden Verzinsung gelangen, werden auf Verlangen der Partei, nach Maßgabe der in der erwähnten Kundmachung enthaltenen Bestimmungen 5% auf ö. W. lautende Obligationen erspitzt.

Von der k. k. Landesregierung für Krain
Laibach am 7. September 1862.

Roß m. p.

k. k. Landesrath.

3. 337. a (2) Nr. 9873.

Kundmachung.

Die Besorgung der Rauchfanglehrerarbeiten in nachstehenden öffentlichen Gebäuden zu Laibach, und zwar:

1. in dem Zwangarbeits-hause sammt den Dekonomiegebäuden;
2. im Priester-hause;
3. im Lyzealgebäude;
4. im Polizeidirektionsgebäude und
5. im Polizeiarrestgebäude

für die Zeit vom 1. November 1862 bis 31. Oktober 1863 wird im öffentlichen Absteigerungswege hintangegeben.

Zu diesem Zwecke wird am 22. September 1862 um 10 Uhr Vormittags bei der Hilfsämter-Direktion der k. k. Landesbehörde in Laibach die öffentliche Minuendo-Lizitation abgehalten werden.

Darauf Reflektirende werden hiezu mit dem Beifuge eingeladen, daß die näheren Bedingungen bei der Hilfsämter-Direktion der k. k. Landesbehörde eingesehen werden können.

Von der k. k. Landesbehörde für Krain.
Laibach am 27. August 1862.

3. 349. a (2) Nr. 12040.

Lizitations-Kundmachung.

Am Bauplatze der Gruber'schen Kanalbrücke in Laibach werden am 15. September l. J. Nachmittag 4 Uhr:

- 90 Stück 6/10 Zoll bis 7/10 Zoll dicke, 1 bis 4 Klafter lange, weiche Gerüstbölzer;
 - 349 Stück theils weiche, theils harte 2 bis 2 1/2 Zoll dicke, 6 Schuh lange Pfosten;
 - 26 Stück 2 bis 2 1/2 Zoll dicke, 12 Schuh lange weiche Pfosten;
 - 48 Stück 9 Zoll dicke, 8 bis 9 Schuh lange weiche Pfähle; und
 - 47 Stück 11 bis 12 Zoll dicke, 3 bis 11 Schuh lange kiserne Pilotenabschnitte;
- gegen sogleiche bare Bezahlung öffentlich veräußert werden. Wozu Kauflustige hiezu eingeladen werden.

3. 328. a (3) Nr. 11680 ad 34976.

Kundmachung.

Vorlesungen.

am k. k. polytechnischen Institute in Wien im Studienjahre 1862 und Vorschriften für die Aufnahme in dasselbe.

Organisation.

Das k. k. polytechnische Institut enthält als Lehranstalt zwei Abtheilungen:

I Die technische, in welcher die physikalisch-mathematischen Wissenschaften und deren Anwendung auf alle Zweige technischer Ausbildung gelehrt werden.

II Die kommerzielle, welche alle Lehrgegenstände zu gründlicher theoretischer Ausbildung des Handels umfaßt.

Außer diesen Abtheilungen befinden sich am Institute noch:

III Der Vorbereitungs-Jahrgang für Jünglinge, deren Vorbildung den für die Aufnahme in die technische oder kommerzielle Abtheilung festgesetzten Bedingungen nicht entspricht, und die wegen ihres vorgerückten Alters nicht mehr in eine Mittelschule gewiesen werden können.

IV Die Gewerbszeichenschulen, in denen Jünglinge jeden Alters, welche sich irgend einem industriellen Zweige widmen, den jedem derselben entsprechenden Zeichenunterricht erhalten.

Ordentliche Lehrgegenstände in der technischen Abtheilung:

Die Elementar-Mathematik.

Die reine höhere Mathematik.

Die darstellende Geometrie.

Die Mechanik und Maschinenlehre.

Der Maschinenbau.

Die praktische Geometrie.

Die Physik.

Die Landbauwissenschaft.

Die Wasser- und Straßenbau-Wissenschaft.

Die Mineralogie, Geognosie und Paläontologie.

Die Botanik und Zoologie.

Die allgemeine technische Chemie in Verbindung mit eigenen Uebungen in einem Laboratorium der analytischen Chemie.

Die chemische Technologie, in Verbindung mit praktischen Uebungen in einem eigenen Laboratorium.

Die mechanische Technologie.

Die Landwirthschaftslehre.

Das vorbereitende technische Zeichnen.

Das Blumen- und Ornamenten-Zeichnen.

In der kommerziellen Abtheilung:

Die Handelswissenschaft.

Das österr. Handels- und Wechselrecht.

Der kaufmännische Geschäftsstyl.

Die Merkantil-Rechenkunst.

Die kaufmännische Buchhaltung.

Die Warenkunde.

Die Handelsgeographie.

Außerordentliche Vorlesungen

(Siehe l. Einschaltung in Nr. 204.)

Die Aufnahme als ordentlicher oder außerordentlicher Hörer findet vom 25. September bis 1. Oktober Vormittags in der Direktions-Kanzlei Statt.

(Wesentlich in der l. Einschaltung Nr. 204.)

Die Direktion des k. k. polytechnischen Institutes. Wien am 10. August 1862.

3. 353. a (2) Nr. 2418.

Kundmachung.

Mit Rücksicht auf die beginnenden Vorarbeiten für die am 31. Oktober d. J. stattfindende

dende vierzehnte Verlosung der krain. Grundentlastungs-Obligationen wird die Vornahme von Zusammenschreibungen oder Zertheilungen der, bis Ende April 1862 zur Rückzahlung angemeldeten krain. Grundentlastungs-Obligationen, so wie ferner auch die Vornahme von solchen Umschreibungen jener Obligationen, bei denen eine Aenderung der Nummer einzutreten

hätte, für die Zeit vom 15. September und bis zum Tage der Kundmachung der am 31. Oktober d. J. verlosten Obligationen sistirt, was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Vom krain. Landes-Ausschusse.
Laibach am 5. September 1862.

3. 344. a (2) Nr. 4891.
Konkurs = Kundmachung.

Zur Besetzung einer Steuer-Einnehmerstelle II. Klasse bei den Steuerämtern im Herzogthume Krain, in der IX. Diätenklasse mit dem Gehalte jährlicher 840 fl. und der Verpflichtung zum Erlage einer Kautions im Gehaltsbetrage, eventuell eine Steuer-Einnehmerstelle III. Klasse mit dem Gehalte jährlicher 735 fl., oder eine Kontrollors-Offizial- oder Assistentenstelle I., II. und III. Klasse. Gesuche sind binnen drei Wochen bei der Steuer-Direktion in Laibach im vorgeschriebenen Dienstwege einzubringen.

Von der k. k. Steuer-Direktion für Krain.
Laibach, am 6. September 1862.

3. 335. a (3) Nr. 13512/719

Es wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß nach der Kundmachung der k. k. Finanz-Präfektur zu Venedig vom 23. August 1862, Nr. 15390/3981, im lomb. venet. Königreiche mit Ausnahme von Mantua der Bezug der Verzehrungssteuer auf dem flachen Lande für die Verwaltungsjahre 1863 bis 1865 nach der nachfolgenden Uebersicht zur Verpachtung ausgeschrieben ist.

Pacht-Bezirk	Amt und Ort der Pachtversteigerung	Tag der abzuhaltenden Pachtversteigerung	Jährlicher Pachtshilling und Anrufspreis in Gulden
Benedig, ganze Provinz mit Ausnahme der Hauptstadt	Fin.-Intendenz in Venedig	12. Sept. 1862	107.800
Berona, „ „ „	„ „ „	16. „ „	120.000
Udine, „ „ „	„ „ „	9. „ „	175.000
Padua, „ „ „	„ „ „	13. „ „	138.500
Vicenza, „ „ „	„ „ „	15. „ „	138.600
Rovigo, „ „ „	„ „ „	17. „ „	65.600
Treviso, „ „ „	„ „ „	10. „ „	150.800
Belluna, mit Einschluß auch der Hauptstadt	„ „ „	11. „ „	59.800

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion für Steiermark, Kärnten, Krain und das Küstenland. Graz am 1. September 1862.

3. 356. a Nr. 5637.
Konkurse.

Eine Postoffizialstelle letzter Klasse im Prager Postbezirke, mit dem Gehalte jährl. 525 und 600 fl. Kautions, oder eventuell eine Akzessistenstelle letzter Klasse, mit dem Gehalte jährl. 315 fl. und 400 fl. Kautions.

Gesuche sind bis 27. September d. J. bei der Postdirektion in Prag einzubringen.

Eine Postoffizialstelle IV. Klasse im Großwardeiner Postbezirke, mit dem Gehalte jährl. 525 fl., gegen Erlag einer Kautions von 600 fl.

Gesuche sind bis 27. September d. J. bei der Postdirektion in Großwardein einzubringen.

Eine Postamts-Akzessistenstelle letzter Klasse im Prager Postbezirke, mit dem Gehalte jährl. 315 fl. und 400 fl. Kautions.

Gesuche sind bis 27. September d. J. bei der Postdirektion in Prag einzubringen.

Ein Postamts-Praktikant im Kaschauer Postdirektionsbezirke.

Gesuche sind bis 27. September d. J. bei der genannten Postdirektion einzubringen.

K. k. Postdirektion Triest am 5. September 1862.

3. 340. a (2) Nr. 11104.

Kundmachung.

Zur Sicherstellung des Bedarfes an Buchdruckerei-Arbeiten, worunter mit Ausnahme jener auf Median-Druckpapier die Druckarbeiten ohne Beigebung des Papiers, bei den Druckarbeiten auf Median-Druckpapier aber mit Beigebung des Papiers verstanden werden, für die k. k. krot. slovon. Finanz-Landes-Direktion und die ihr unterstehenden Behörden und Aemter, so wie auch für die Landesstaatsbuchhaltung auf die Dauer von drei oder sechs Jahren vom 1. November 1862 angefangen, wird hiemit eine allgemeine Konkurrenz mittelst Ueberscheidung schriftlicher Offerte bis 25. September l. J. eröffnet.

Die nähern Bestimmungen über diese Konkurrenz-Ausschreibung sind aus der umständlichen Kundmachung in dem Amtsblatte Nr. 206, vom 9. September der Laibacher Zeitung zu entnehmen.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion für Kroatien und Slavonien. Agram am 26. August 1862.

3. 347. a (2) Nr. 9038.

Kundmachung.

Wegen Verpachtung mehrerer Weg- und Brückenmauthstationen.

Nachdem das Ergebnis der am 3. und 4. September d. J. in Ansehung der Verpachtung des Mautherträgnisses an den Mauthstationen

1. Neumarkt,
2. Krainburg,
3. Zwischenwässern,
4. Senofetsch,
5. Präwald,
6. Adelsberg,
7. Planina,
8. Oberlaibach (Wegmauth),
9. Oberlaibach (Wassermauth),
10. Zoll bei Haidenschaft,
11. Burzen,
12. Bald,
13. Sava bei Aßling,
14. St. Marcin,
15. Weizelburg,
16. Treffen,
17. Neustadel,
18. Munkendorf,
19. Tessenis,
20. Gurtsfeld,
21. Radna,
22. Loog,

23. Röttling,
24. Littai,

abgehaltenen Lizitationen nicht von gewünschtem Erfolge war, so wird auf Grundlage der allgemeinen Kundmachung der hochlöblichen k. k. Finanz-Landes-Direktion vom 9. Juni d. J., 3, 8384/61, und der daselbst enthaltenen in die Amtsblätter der Laibacher Zeitung Nr. 145, 147 und 148 vom 27. und 30. Juni d. J., dann 2. Juli 1862 eingeschalteten Bestimmungen in Betreff obiger Hauptstationen für die Verwaltungsjahre 1863, 1864 und 1865, oder nur für die Verwaltungsjahre 1863 und 1864, oder nur für das Verwaltungsjahr 1863 allein eine neuerliche Pacht Konkurrenz eröffnet, und es wird die mündliche Versteigerung obiger Mauthstationen bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion zu Laibach am 24. September d. J. um 10 Uhr Vormittags mit Festsetzung folgender Anrufpreise eines Jahrespachtshillings von

- 1476 fl. für die Station ad 1,
- 6824 „ „ „ „ „ 2,
- 5447 „ „ „ „ „ 3,
- 1521 „ „ „ „ „ 4,
- 5532 „ „ „ „ „ 5,
- 1619 „ „ „ „ „ 6,
- 3882 „ „ „ „ „ 7,
- 4388 „ „ „ „ „ 8,
- 100 „ „ „ „ „ 9,
- 2182 „ „ „ „ „ 10,
- 643 „ „ „ „ „ 11,
- 1294 „ „ „ „ „ 12,
- 890 „ „ „ „ „ 13,
- 1812 „ „ „ „ „ 14,
- 1812 „ „ „ „ „ 15,
- 1550 „ „ „ „ „ 16,
- 4405 „ „ „ „ „ 17,
- 3456 „ „ „ „ „ 18,
- 534 „ „ „ „ „ 19,
- 1548 „ „ „ „ „ 20,
- 2325 „ „ „ „ „ 21,
- 1548 „ „ „ „ „ 22,
- 1650 „ „ „ „ „ 23,
- 684 „ „ „ „ „ 24,

der Art abgehalten werden, daß diese Mauthstationen vorerst einzeln, dann in Komplexe feilgeboten werden. Die schriftlichen Offerte müssen aber längstens bis 23. September 1862 bei dieser Finanz-Bezirks-Direktion eingebracht werden

Die Pachtbedingungen können täglich bei dieser Finanz-Bezirks-Direktion eingesehen werden.
K. k. Finanz-Bezirks-Direktion.
Laibach am 5. September 1862.

3. 346. a (1) Nr. 449/537
Konkurs

zur Wiederbesetzung einer Adjunkten- und allfällig einer Aktuarsstelle beim k. k. Bezirksgerichte in Pettau.

Mit Ersterer ist ein Gehalt von 735 fl. und das Vorrückungsrecht in den höhern Gehalt von 840 fl.; mit Letzterer aber ein Gehalt von 420 fl. und das Vorrückungsrecht in den höhern Gehalt von 525 fl. verbunden.

Die diesfälligen Gesuche sind bis zum 12. Oktober l. J. hieher zu überreichen.

Kreisgerichts-Präsidium in Zilli am 6. September 1862.

3. 358. a (1) Nr. 3933.

Lizitations-Kundmachung.

Zufolge Gemeinderathsbeschlusses werden die städtischen Regal-Proventen: Weindaz, Bierdaz, Fleischdaz, Wein-Einfuhr, Pflaster- und Brückenmauthgebühren, sowie Platzgeld für das Verwaltungsjahr 1862/63 mittelst öffentlicher mündlicher Lizitation am 2. Oktober l. J. 10 Uhr Vormittag im diesstädtischen Rathhause an den Meistbietenden in Pacht gegeben werden.

Jeder Lizitant hat vor Beginn der Lizitation ein Neugeld von 5000 fl. zu erlegen, welches den Richtersehern sogleich nach geschlossener Lizitation rückgestellt, dem Ersteher aber als Kautions eingerechnet und hieramts heibehalten werden wird.

Die nähern Pachtbedingungen können beim gefertigten Magistrate täglich, sowie am Tage der Lizitation in Einsicht genommen werden.

Zur Richtschnur der Betreffenden wird in Erwähnung gebracht, daß der heurige Pachtshilling der oberwähnten Gefälle sich auf 68.710 fl. beläuft.

Schriftliche Offerte werden nicht angenommen.
Vom Magistrate der königl. Freistadt Karlsstadt den 4. September 1862.

3. 1749. (2) Nr. 3556.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Jonke von Tschernembl, gegen Franz Schustaritz von Gaber Nr. 5, wegen aus dem Vergleiche ddo. 29. Februar 1860, Z. 800, schuldigen 131 fl. 28 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Smut sub Post 225 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 430 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 25. September, auf den 23. Oktober und auf den 24. November 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 25. August 1862.

3. 1754. (2) Nr. 2109.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laak, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Michael Schiffer und Josef Hafner wie deren ebenfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es haben die Josef Kural'schen Erben von Gorenowas wider dieselben die Klage auf Verzährt- und Erloschenerklärung des, auf der, in den Josef Kural'schen Verlass gehörigen, in Ermern Nr. 14 liegenden, im Grundbuche S. S. Trinitatis in Laak sub Urb. Nr. 9 vorkommenden 1/2 Hube für Michael Schiffer für 150 fl. ö. W. oder 127 fl. 30 kr. ö. W. versicherten Schuldscheines ddo. 5. Februar 1787 und des für Josef Hafner für 300 fl. ö. W. oder 255 fl. ö. W. versicherten Schuldbriefes ddo. 8. März 1798, sub praes. 12. Juli 1862, Z. 2109, hiermit eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 24. Oktober d. J., früh um 9 Uhr mit dem Anbange des §. 29 a. G. O. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Andreas Porenta von Ermern als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtssache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksamt Laak, als Gericht, am 13. Juli 1862.

3. 1755. (2) Nr. 2464.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laak, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Franz Jugoviz, wie dessen ebenfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es haben Lorenz Gaber von Laak, und Josef v. Garzaroli von Senofelsch, Ersterer als freiwilliger Vertretungsbevollmächtigter, wider dieselben die Klage auf Anerkennung der Erbschaft des Eigenthums und Bestätigung der Gewähranschriftung der Wiesen nivo Parz. Nr. 618 Grundbuch Herrschaft Laak Urb. Nr. 2108/2037 und 2109/2038, sub praes. 16. August 1862, Z. 2464, hiermit eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 21. November l. J., früh 9 Uhr dem Anbange des §. 29 a. G. O. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Hr. Johann Säuschnig von Laak als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtssache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksamt Laak, als Gericht, am 16. August 1862.

3. 1756. (2) Nr. 2336.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Frau Josefa Marquart von Rassenfuß, gegen Anton Schettina von ebendort, wegen schuldigen 1904 fl. 54 1/2 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Rassenfuß sub Urb. Nr. 489 und 791, dann der im Pleiterjacher Grundbuche sub Urb. Nr. 495 1/2 und 483 1/2 vorkommenden Realitäten, zusammen im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 4420 fl. österr. Währ. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 30. September, auf den 30. Oktober und auf den 1. Dezember

1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 12. August 1862.

3. 1764. (2) Nr. 532.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofelsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Puziz von Senofelsch, gegen Josef Jerfilla von Gaberzbe, wegen aus dem Vergleiche vom 25. Oktober 1856, Z. 3363, schuldigen 170 fl. 20 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Senofelsch sub Urb. Nr. 229, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1161 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsatzung auf den 22. September, die zweite auf den 23. Oktober und die dritte auf den 25. November 1862, jedesmal Vormittags um 9 bis 12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Senofelsch, als Gericht, am 3. Juli 1862.

3. 1765. (2) Nr. 2012.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofelsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht, es sei die mit dießgerichtlichem Bescheide vom 20. Jänner 1862, Z. 3049, in Sachen des Martin Pöschl von Großubelsku, gegen Mathäus Zorman von Kleinubelsku, bewilligte exekutive Feilbietung der, zu Gunsten des Letztern mittels Kaufvertrags vom 16. Oktober 1851, auf der, dem Anton Premrou von Kleinubelsku gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Präwald sub Urb. Nr. 618 vorkommenden Realität, superintabulirten Forderung pr. 550 fl. zu Folge eines unterloffenen Amtsoverhofes von Amtswegen neuerlich auf den 15. und auf den 30. September 1862, jedesmal Vormittags von 10-12 Uhr mit dem Besage angeordnet, daß obbenannte Forderung nur bei der zweiten Feilbietung unter dem Nennwerthe hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Senofelsch, als Gericht, am 25. Juli 1862.

3. 1766. (2) Nr. 1752.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Hrn. Dr. Kauzbiz, Advokaten in Laibach, gegen Michael Paik von Polane bei Leskoy und Franz Grum von ebendort, wegen aus dem Urtheile des k. k. k. d. deleg. Bezirksgerichtes Laibach vom 15. Jänner 1858, Z. 682 wegen 315 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Hausamtes sub Urb. Nr. 10 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 600 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 30. August, auf den 2. Oktober und auf den 3. November 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 11. Juli 1862.

Nr. 2643.

Nachdem sich bei der ersten exekutiven Feilbietungstagsatzung kein Kaufstücker gemeldet hat, so wird zur zweiten auf den 2. Oktober 1862 angeordneten exekutiven Feilbietung geschritten.

R. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 30. August 1862.

3. 1767. (2) Nr. 4523.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanzprokurator in Laibach, nom. des Johann Nep. Hubenfeld'schen Mädchenstiftungsfondes, gegen Johann Schurz, Grundbesitzer von St. Veit bei Sittich, wegen aus dem Urtheile vom 12. Juli 1855, Z. 1991, schuldigen

420 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgüt St. Veit bei Sittich sub Ref. Nr. 16 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1400 fl. österr. Währ. gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 25. August, auf den 27. September und auf den 27. Oktober d. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 12. Juli 1862.

ad Nr. 4523.

Ueber Einverständnis beider Theile wird die erste exekutive Feilbietungstagsatzung als abgehalten angesehen, und es wird ebenso über Einverständnis sämmtlicher Intabulargläubiger zur zweiten auf den 27. September l. J. angeordneten exekutiven jedoch stückweise Feilbietung in loco der Realität geschritten.

R. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 26. August 1862.

3. 1768. (2) Nr. 3649.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Frau Maria Swetina von Laibach, durch Hrn. Dr. Kauzbiz, gegen Johann Neuz vulgo Zeune von Domischale, wegen aus dem Vergleiche ddo. 7. Februar 1858, schuldigen 3117 fl. 97 1/2 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Michelstetten sub Urb. Nr. 688, Post Nr. 186, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2817 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 2. Oktober, auf den 4. November und auf den 4. Dezember d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 2. August 1862.

3. 1769. (2) Nr. 3676.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Gaberlm, durch Hrn. Dr. Kronabethvoogel von Stein, gegen Thomas Traun zu Händen des Kurators Johann Traun von Wofse, wegen schuldigen 200 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Michelstetten sub Urb. Nr. 546 Post Nr. 35 vorkommenden 1/2 Hube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 804 fl. 60 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 6. Oktober, auf den 6. November und auf den 6. Dezember 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 8. August 1862.

3. 1772. (2) Nr. 4160.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es wird die in der Exekutionssache des Hrn. Mathäus Slapnik, Pfarrer in Birkendorf, durch Hrn. Dr. Kauzbiz, gegen Thomas Slapnik von Podbrnjaska, mit dem dießgerichtlichen Bescheide ddo. 16. Mai 1862, Nr. 2341, auf den 29. August l. J. angeordnete zweite Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Winklerendorf sub Urb. Nr. 197 vorkommenden, gerichtlich auf 4976 fl. 20 kr. ö. W. bewerteten Ganzhube, über Ansuchen des Exekutionsführers als abgehalten angesehen, und es hat bei der in dieser Exekutionssache auf den 29. September l. J. früh 9-12 Uhr angeordneten dritten Feilbietungstagsatzung kein Verbleiben, bei welcher diese Realität allenfalls auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

R. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 29. August 1862.

3. 1738. (3) Nr. 4430.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Focke von Büchel, gegen Vertraud Kobeltz, verehelichte Mediz von Büchel Nr. 35, wegen aus dem Vergleiche vdo. 28. Juni 1858, Z. 3530, schuldigen 53 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee, Tom. XIII, Fol. 1864, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 252 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zur exekutiven Feilbietungstagfagung auf den 1. Oktober, auf den 3. November und auf den 3. Dezember d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze zu Gottschee mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 9. August 1862.

3. 1739. (3) Nr. 2710.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Mödling, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Michael Wadovitz von Wadovitz, gegen Georg Janschekowiz von Dobraviz, wegen aus dem Vergleiche vom 20. März 1860, Z. 1102, schuldigen 399 fl. österr. Währ. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Mödling sub Kur. Nr. 361, Ent. Nr. 7 vorkommenden Realitäten sammt An- u. Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2975 fl. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exek. Feilbietungstagfagungen auf den 26. September, auf den 27. Oktober und auf den 28. November d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Mödling, als Gericht, am 12. Juli 1862.

3. 1740. (3) Nr. 2809.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Mödling, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Stefan Movern von Moverndorf, durch Dr. Preuz von Tschernembl, gegen Josef Movern von Zokouza, wegen aus dem Vergleiche vom 10. August 1858, Z. 2849, schuldigen 230 fl. 30 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gut Semiz sub Kur. Nr. 152, 678, dann im Grundbuche ad Gut Smul sub Lopo. Nr. 75, 77, 125 et 35 vorkommenden Realitäten, sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 805 fl. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exek. Feilbietungstagfagungen auf den 29. September, auf den 31. Oktober und auf den 1. Dezember d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Mödling, als Gericht, am 20. Juli 1862.

3. 1741. (3) Nr. 1507.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Rastensuß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Breiz von St. Kanzian, gegen Johann Zbudovan von dort, wegen schuldigen 26 fl. 25 kr. ö. W. c. s. c., in die exek. öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Arch sub Berg. Nr. 97 vorkommenden Bergrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 150 fl. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagfagungen auf den 29. September, auf den 29. Oktober und auf den 29. November d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Rastensuß, als Gericht, am 24. Juni 1862.

3. 1742. (3) Nr. 1364.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht, daß in die Reassumirung der mit Bescheid vom 9. Dezember 1856 auf den 30. Juni 1857 anberaumt gewesenen, sodin aber mit Bescheide vom 26. Juni 1857, Nr. 1932, mit dem Reassumirungsrechte sistirten 3. Feilbietung der, dem Johann Hribar von Oberpraprethe gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Ebemenziamtes sub Urb. Nr. 46 vorkommenden Realität gewilliget wurde, und daß hiezu der einzige Feilbietungstermin auf den 6. Oktober 1862 Vormittags um 10 Uhr mit dem früheren Anhange angeordnet wurde.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 11. Juli 1862.

3. 1743. (3) Nr. 1793.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Michael Lentsche, als Fessionär des Jakob Gerdina von Laibach, gegen Josef Koroschiz von Leskouz, wegen aus dem Zahlungsauftrag des k. k. Landesgerichtes Laibach vom 11. Mai 1861, Z. 2049, schuldigen 177 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Gebirgiamtes sub Urb. Nr. 229 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1600 fl. ö. W. und der auf 124 fl. bewerteten Fahrnisse gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagfagungen auf den 9. Oktober auf den 10. November und auf den 11. Dezember 1862, jedesmal Vormittags um 10 Uhr hieramts im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 11. Juli 1862.

3. 1744. (3) Nr. 1991.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Hrn. V. E. Supan, Handelsmannes von Laibach, gegen Anton Kirn von St. Veit, wegen aus dem Urtheile des k. k. städt. deleg. Bezirksgerichtes Laibach vom 28. Oktober 1860, Z. 15725, schuldigen 303 fl. 57 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült St. Veit sub Ref. Nr. 26 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1100 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagfagungen auf den 13. Oktober, auf den 13. November und auf den 15. Dezember 1862, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 19. Juli 1862.

3. 1745. (3) Nr. 2457-2459.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Magovaz von Omasua, gegen Jakob Murnil von ebendort, wegen schuldiger 95 fl., 60 fl. und 200 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült Obergurl sub Urb. Nr. 2 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1000 fl. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagfagungen auf den 3. Oktober, auf den 3. November und auf den 4. Dezember d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 14. August 1862.

3. 1746. (3) Nr. 2590.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Kallitz von Belkepeze, gegen Jakob Perzbim, von Weixelburg, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 18. Juni 1858, Z. 2038, schuldigen 15 fl. 26 kr. ö. W. c. s. c., in die exek. öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadt Weixelburg sub Urb. Nr. 45ja Supl. B. Fol. 72 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 155 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagfagungen auf den 16. Oktober, auf den 17. November und auf den 18. Dezember d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 27. August 1862.

3. 1747. (3) Nr. 1990.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Lachner von Großinden, gegen Johann Brunstulle von Zellshunig, wegen aus dem Vergleiche vom 15. September 1847, schuldigen 301 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Gottschee sub Thom. 23, Top. 22 1/2 und Fol. 200 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 310 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagfagungen auf den 22. September, auf den 20. Oktober und auf den 24. November d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 16. Mai 1862.

3. 1748. (3) Nr. 2874.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Staricha von Preibanz, durch Hrn. Dr. Preuz von Tschernembl, gegen Stefan Movern Moverndorf Nr. 2, wegen aus dem Vergleiche vdo. 27. Jänner 1854, Z. 292, schuldigen 255 fl. ö. W. c. s. c., in die exek. öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Smul sub Kur. Nr. 142, Ref. Nr. 124 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 730 fl. öst. W., gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagfagungen auf den 29. September, auf den 30. Oktober und auf den 27. November 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt werden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt, und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 17. August 1862.

3. 1758. (3) Nr. 3369.

Verlautbarung.

Es wird bekannt gemacht, daß Gregor Ederchar von Sallanz, mit böhem k. k. Landesgericht's-Erlasse vom 26. v. M. Z. 3562, als Verschwenker erklärt, und über ihn die Kuratel verhängt wurde.

Demselben wird Lukas Ederchar von Sallanz als Kurator aufgestellt, daher jedes von nun an mit Gregor Ederchar geschlossene Geschäft als nicht geschlossen angesehen wird.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 29. August 1862.